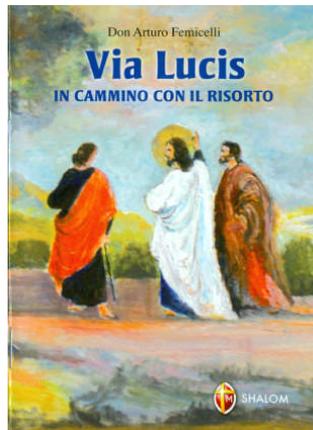


Der Lichtweg von Pfr. Arturo Femicelli

Auf dem Weg mit dem Auferstandenen



Übersetzt aus dem Italienischen von Maximilian Bogner

Einleitung

Es segne uns die Güte des Vaters, der den Herrn Jesu Christus vom Tode erweckte und der den Heiligen Geist für unser Angenommen-werden als Kinder Gottes gesandt hat.

In Christus, den Auferstandenen, unserem Heil, beschreiten wir in Gebet den österlichen Weg des Lichtes. Mit für die Hoffnung offenem Herzen bereiteten wir uns für die Annahme des neuen Lebens, das vom Auferstandenen kommt, in dem wir auch unsere Sünden bekennen.

Herr, erbarme dich!
Christus, erbarme dich!
Herr, erbarme dich!

Der Allmächtige habe Erbarmen mit uns und vergebe unseres Sünden und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Lasset uns beten: O Vater, in deinem Sohn, der für uns gestorben und Auferstanden ist, hast du auf den festen Felsen die Sicherheit unserer Hoffnung gelegt. Gieß in uns den Geist der Wahrheit und des Lichts, dass wir in unserem irdischen Dasein das Zeugnis des Todes und der Auferstehung Jesu, der uns rettet, bezeugen. Durch Christus, unserm Herrn. Amen.

1. Station
Jesus ist auferstanden.



*Wir beten dich an, Christus und preisen dich,
denn mit deiner Auferstehung hast du der Welt das Leben geschenkt.*

Lesung:

Der Engel sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag. Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden. Er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Ich habe es euch gesagt. (Mt 28,5-7)

Meditation:

Christus ist erstanden! Das ist der Ruf, der die Jünger in jenen langen Tag von Ostern erschütterte und mit Freude anfüllte. Die Auferstehung Christi ist Quelle der vollen und unermüdlischen Freude auch für uns. Eine mitreißende Tatsache diese Stunde, und jeder Zeit unseres Lebens.

Christus ist erstanden! Dies ist auch für uns heute die glückliche Nachricht, welche die Macht hat, das Leben zu ändern: es auszufüllen mit Freude und Frieden und Mut und Licht ... jener wahren Seligkeit, die wir vielleicht bis jetzt gesucht haben ohne sie zu finden.

Die Auferstehung ist das Geheimnis, das zusammenfasst alle Geheimnisse des Lebens des Herrn. Aber die „Geheimnisse“ keimen und reifen im schweigenden Gebet. Haltet inne im Gebet, schließt die Augen und schaut in euer Innerstes. Der Weg, der dich zur Begegnung mit dem Auferstandenen tragen wird, ist der gleiche Weg, der dich in deine ganz eigenen Tiefe tragen wird, in den tiefsten Teil deines Seins. Es ist dort, wo der auferstandene Herr wohnt und dich treffen will. Und währenddessen wiederholst du mit Kraft diese Worte: „Ja, ich glaube, Jesus, der du wahrhaft auferstanden bist. Ich glaube, dass du der Herr bist.“

Lasset uns beten:

Herr Jesus, kein Morgen komme und erleuchte unser Leben, ohne dass sich unser Denken an deine Auferstehung wende!

Freut euch! Jesus ist auferstanden. Halleluja

Herr, du bist hier bei uns, in jeder unserer Freude, aber auch in jedem unserem Schmerz. Du bist der uns sagt: „Ich bin das Leben und die Auferstehung! Ich bin hier. Er hat die Macht, dich aus dem Tod heraustreten zu lassen.

Freut euch! Jesus ist auferstanden. Halleluja

*Freue dich, Jungfrau und Mutter,
Christus ist erstanden. Halleluja.*

2. Station
Die Jünger finden das leere Grab.



*Wir beten dich an, Christus und preisen dich,
denn mit deiner Auferstehung hast du der Welt das Leben geschenkt.*

Lesung:

Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweiß Tuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der zuerst an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie wussten noch nicht aus der Schrift, dass er von den Toten auferstehen musste. (Joh 20,3-9)

Meditation:

Die Auferstehung Christi ist eine Tatsache, die von denen bezeugt ist, welche die Wahrheit gesehen und berührt und meist mit ihrem Blut besiegelt haben. Das Zeichen dieser Begegnung mit dem Auferstandenen wird die wechselseitige Liebe sein, welche aus uns „eine einzigartige Sache“ machen wird ... und wir werden wiedergeboren und wieder erschaffen sein.

Jesu lebt! Dies ist die erschütternde Botschaft dieser Stunde, welche die Macht hat, das Leben zu ändern, auszufüllen mit Freuden jedes unserer Leiden, und uns voll Wachsamkeit und ohne Furcht in das Gesicht unseres Todes blicken lässt.

Wenn Christus auferstanden ist, sind auch wir jetzt zusammen mit ihm auferstanden über all das, was uns sterblich macht.

Der auferstandene Christus ist hier, jetzt mitten unter uns und ist jedem von uns nah. Er ist auferstanden, um bei uns zu bleiben alle Tage bis zum Ende der Welt. Es ist er, der sagt: „Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt.“ (Joh 11,25)

Jetzt bleibt nur zu beten: Christus den Auferstandenen zu erwarten im Gebet, dass er komme und dass weggerollt werde der Stein, der das Grab verschließt, auf dass er erscheine in seiner großen Macht und in seinem großen Glanz!

Er erscheine in der Tiefe unseres Herzens, in unserem tiefsten Sein ... und wenn wir ihn gesehen haben in uns, werden wir Augen erhalten, um auch um uns zu schauen, wohin auch immer. ...

Lasset uns beten:

Herr, jedes unser Erwachen sei ein Erwachen zur wahren Gegenwart, und jede Stunde unseres Tages sei ein Moment, in dem wir unseren Namen, von dir gerufen, hören.
Freut euch! Jesus hat den Tod besiegt. Halleluja.

Herr, erscheine in der Tiefe unseres Herzens, um uns Augen zu schenken, die fähig sind, auch um uns zu schauen, wohin auch immer.
Freut euch! Jesus ist auferstanden. Halleluja

*Freue dich, Jungfrau und Mutter,
Christus ist erstanden. Halleluja.*

3. Station
Der auferstandene Jesus zeigt sich Maria Magdalena.



*Wir beten dich an, Christus und preisen dich,
denn mit deiner Auferstehung hast du der Welt das Leben geschenkt.*

Lesung:

Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich ihm zu und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern, und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. Maria von Magdala ging zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie richtete aus, was er ihr gesagt hatte. (Joh 20,16-20)

Meditation:

Christus ist nach seinem Tod am Kreuz aus dem Grab ausgestiegen: ist lebend unter uns zurückgekehrt, um immer bei uns zu sein, alle Tage bis zum Ende der Zeiten, den wir können alle können von diesem Augenblick an Auferstandene mit ihm zusammen sein.

Sicher ist es nicht leicht an ein Leben, das vom Tod ausgeht zu glauben. Es ist nicht leicht und der Herr weiß es. Und deshalb erträgt er mit Liebe und unbegrenzter Geduld unser Verspätungen und unsere Widerstände. Es würde genügen, dass immer wieder im Herzen nur diese Worte wiederholt würden: „Ich glaube, ja ich glaube, dass du Herr Jesus wahrhaft auferstanden bist“, auch werden unsere Augen sich öffnen und wir werden ihn sehen.

Wenn dieser Glaube jetzt in unserem Herzen aufblüht, könnten wir uns dem Eucharistischen Tisch nähern und den Leib Christi essen und sein Blut trinken. Es ist in diesem Augenblick, wie es für die Jünger war, dass sich der Auferstandene Herr offenbart.

Lasset uns beten:

Herr dieser Morgen sei für uns ein Ostermorgen. Und jeder Tag, jedes Erwachen bringe uns die Osterfreude, und schenke uns auch die tiefste Umkehr.

Freut euch! Jesus ist erschienen. Halleluja

Herr, gewähre, dass wir uns dir zuwenden. Gewähre dir zu antworten mit einem Wort, dir zu sagen nur ein einziges Wort, aber mit ganzem Herzen: „Meister!“

Freut euch! Jesus ist erschienen. Halleluja

*Freue dich, Jungfrau und Mutter,
Christus ist erstanden. Halleluja.*

4. Station
*Der auferstandene Jesus erscheint
den Jüngern von Emmaus.*



*Wir beten dich an, Christus und preisen dich,
denn mit deiner Auferstehung hast du der Welt das Leben geschenkt.*

Lesung:

Am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. Doch sie waren wie mit Blindheit geschlagen, so dass sie ihn nicht erkannten. Da sagte er zu ihnen: Begreift ihr denn nicht? Wie schwer fällt es euch, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen? Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. (Lk 24,13-16.25-27)

Meditation:

Wir wissen, dass Jesus auferstanden ist und viele Male in unserem Leben haben wir seine lebendige Gegenwart bei uns erlebt. Aber bei jedem Schmerz und bei jeder Prüfung kehrt Jesus wieder zurück als einer, der nur für uns gekreuzigt wurde. In jedem Schmerz haben wir es immer nötig, neu zu wissen und neu zu erfahren, dass er der Lebende und unsere Freude ist, unsere Auferstehung. Vielleicht sind unsere Augen unfähig, dies wieder zu erkennen.

Aber Jesus, der Auferstandene ist hier bei jedem von uns, und der begleitet uns.

Jetzt versuchen wir, in wie weit es möglich ist, Stille zu halten, uns zu beruhigen vor dem Herrn, wie es die Emmausjünger zu einem gewissen Moment auf dem langen Weg gemacht haben.

Der Herr ist ja hier, um zu reden, wie er zu den beiden Jüngern gesprochen hat. Um den Sinn seines Kreuzes und unser aller Kreuze zu erklären. Das Wort des Herrn steige nun herab in unser Herz; wie ein eingeschlossener Samen steige er in das Herz der Welt herab, und er zögere nicht zu keimen und seine wunderbaren Früchte hervorzubringen! Dieses Wort fülle auch unsere Herzen!

Lasset uns beten:

Herr, auf dass wir bereit sind zu hören die Worte, die du jeden Tag an uns richtest durch unsere Brüder, und dass wir bereit sind dein Stimme in der Tiefe unseres Herzens zu hören.

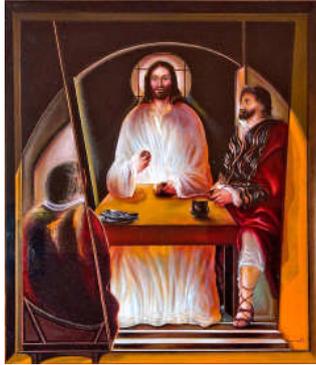
Freut euch! Jesus geht mit uns. Halleluja!

Herr Jesus, schenke uns die Unterscheidung, damit wir dein Angesicht jedes Mal erkennen können, wenn wir lang entlang gehen die Straßen unseres Lebens gehen.

Freut euch! Jesus geht mit uns. Halleluja!

*Freue dich, Jungfrau und Mutter,
Christus ist erstanden. Halleluja.*

5. Station
*Der auferstandene Jesus offenbart sich
beim Brotbrechen.*



*Wir beten dich an, Christus und preisen dich,
denn mit deiner Auferstehung hast du der Welt das Leben geschenkt.*

Lesung:

So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleib doch bei uns; denn es wird bald Abend, der Tag hat sich schon geneigt. Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf, und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr. Und sie sagten zueinander: Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss? (Lk 24,28-32)

Meditation:

Wir wissen, dass Jesus auferstanden ist und viele Male in unserem Leben haben wir seine lebendige Gegenwart bei uns erlebt. Aber bei jedem Schmerz und bei jeder Prüfung kehrt Jesus wieder zurück als einer, der nur für uns gekreuzigt wurde. In jedem Schmerz haben wir es immer nötig, neu zu wissen und neu zu erfahren, dass er der Lebende und unsere Freude ist, unsere Auferstehung. Vielleicht sind unsere Augen unfähig, dies wieder zu erkennen.

Aber Jesus, der Auferstandene ist hier bei jedem von uns, und der begleitet uns.

Jetzt versuchen wir, in wie weit es möglich ist, Stille zu halten, uns zu beruhigen vor dem Herrn, wie es die zwei Jünger zu einem gewissen Moment auf dem langen Weg gemacht haben.

Der Herr ist ja hier, um zu reden, wie er zu den beiden Jüngern gesprochen hat. Um den Sinn seines Kreuzes und unser aller Kreuze zu erklären. Das Wort des Herrn steige nun herab in unser Herz; wie ein eingeschlossener Samen steige er in das Herz der Welt herab, und er zögere nicht zu keimen und seine wunderbaren Früchte hervorzubringen! Dieses Wort fülle auch unsere Herzen!

Lasset uns beten:

Herr, auf dass wir bereit sind zu hören die Worte, die du jeden Tag an uns richtest durch unsere Brüder, und dass wir bereit sind dein Stimme in der Tiefe unseres Herzens zu hören.

Freut euch! Jesus geht mit uns. Halleluja!

Herr Jesus, schenke uns die Unterscheidung, damit wir dein Angesicht jedes Mal erkennen können, wenn wir lang entlang gehen die Straßen unseres Lebens gehen.

Freut euch! Jesus geht mit uns. Halleluja!

*Freue dich, Jungfrau und Mutter,
Christus ist erstanden. Halleluja.*

6. Station

Der auferstandene Jesus erscheint den Jüngern.



*Wir beten dich an, Christus und preisen dich,
denn mit deiner Auferstehung hast du der Welt das Leben geschenkt.*

Lesung:

Während sie noch darüber redeten, trat er selbst in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Sie erschrakten und hatten große Angst, denn sie meinten, einen Geist zu sehen. Da sagte er zu ihnen: Was seid ihr so bestürzt? Warum lasst ihr in eurem Herzen solche Zweifel aufkommen? Seht meine Hände und meine Füße an: Ich bin es selbst. Fasst mich doch an, und begreift: Kein Geist hat Fleisch und Knochen, wie ihr es bei mir seht. Bei diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und Füße (Lk 24,36-40)

Meditation:

Der auferstandene Jesus will im geschlossenen Saal unseres Herzens eindringen, wie er jenen Osterabend in den Saal von Jerusalem eindrang. Er will eintreten, um unsere Ängste und unsere Zweifel zu vertreiben und will uns seinen Frieden, seine Freude, sein Leben, ... seine Vergebung. Um uns mit ihm zusammen und wegen ihm zu freuen. ... Er nennt uns mit Namen. Er kommt und gibt Licht unserem „Abend“ und lässt ihn glanzvoll sein wie einen Morgen, auf dass wir „Söhne des Lichts“ werden. Auch wir werden wie die Jünger wahrhaft den Auferstandenen begegnen, nur nachdem wir still und schweigsam geworden sind, um sein Wort zu hören.

Lasset uns beten:

Herr Jesus, bleib auch heute bei uns und schenk uns den Frieden.
Freut euch! Jesus ist seinen Jüngern erschienen. Halleluja!

Jesus, lass uns in unserem Herzen nie zweifeln über deine Gegenwart inmitten von uns.
Freut euch! Jesus ist seinen Jüngern erschienen. Halleluja!

*Freue dich, Jungfrau und Mutter,
Christus ist erstanden. Halleluja.*

7. Station

Der auferstandene Jesus schenkt den Aposteln die Macht der Sündenvergebung.



*Wir beten dich an, Christus und preisen dich,
denn mit deiner Auferstehung hast du der Welt das Leben geschenkt.*

Lesung:

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden die Türen verschlossen hatten, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch! Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Da freuten sich die Jünger, dass sie den Herrn sahen. Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert. (Joh 20,19-23)

Meditation:

Die Jünger waren „an einem Platz mit verschlossenen Türen aus Angst vor den Juden“. Vielleicht sind auch wir in diesem Moment Gefangene unseres eigenen Hauses, weil wir Herz und Geist verschlossen haben. Absperrungen aus unserem Egoismus heraus, aus Zweifel, Angst oder Traurigkeit ... Aber heute ist für uns im Evangelium eine wunderbare Botschaft: Jesus der Auferstandene kommt um unsere Gefängnisse und all unser Geschlossenes aufzubrechen; er tritt auch bei verschlossenem Tor in unser Haus, um sich uns zu offenbaren und uns seinen Frieden zu schenken. Frieden, der die Gesamtheit aller guten Dinge ist: das Licht, die Freude, der Mut und besonders die Liebe. Die Liebe gegenüber allen, auch gegenüber unseren Feinden. Und er ist auch das Geschenk jener wechselseitigen Liebe, welche aus uns eine Gemeinschaft macht, nämlich seine Kirche.

Es ist der Wunsch des Herrn, dass wir immer in seinem Frieden seien. Wir müssen also uns mit all unserem Willen und unserem starken Wunsch an diesem Frieden anlehnen: „Ja“ sagen zu diesem Frieden und „Ja“ sagen zum Herrn Jesus: „Er ist in der Tat unser Friede“ (Eph 2,14a). Dies ist die einzige Bedingung, die der Herr fordert, auf dass er erhöhen kann das Herz des Friedens.

Lasset uns beten:

Herr Jesus, hilf uns mit all unserer Kraft und unserem starken Wunsch uns anzulehnen an diesem deinen Frieden: „JA“ zu sagen zu deinem Frieden und „Ja“ zu Dir.

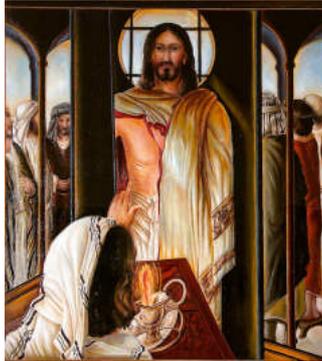
Freut euch! Jesus hat uns seinen Frieden geschenkt. Halleluja!

Jesus, hilf uns Friedensbringer zu sein nicht nur durch Worte, sondern auch durch Taten und mit Liebe gegenüber dem Nächsten.

Freut euch! Jesus hat uns seinen Frieden geschenkt. Halleluja!

*Freue dich, Jungfrau und Mutter,
Christus ist erstanden. Halleluja.*

8. Station
*Der auferstandene Jesus stärkt den Glauben
des Apostels Thomas.*



*Wir beten dich an, Christus und preisen dich,
denn mit deiner Auferstehung hast du der Welt das Leben geschenkt.*

Lesung:

Thomas antwortete ihm: Mein Herr und mein Gott! Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. (Joh 20,28-29)

Meditation:

Thomas ist ein „Wort des Herrn für uns!“ Wer von uns, Angesichts der Lebensprüfungen, hat nicht sofort dieses Ärgernis? Viele Male entfernen auch wir uns durch dieses Ärgernis vom Herrn und von unseren Glaubensbrüdern. Dies sind die Momente der Krisis, die uns als „Abwesende“ erweist. Aber zufällig, „acht Tage danach“ war Thomas dort, gegenwärtig bei seinen Brüdern. Auch wir sind hier gegenwärtig. Auch wir fordern wie Thomas konkrete Zeichen. Jesu lässt sich auch von uns berühren. Wir werden das Eucharistische Brot berühren! Wir werden es zwischen die Hände nehmen, wir werden ihn sogar essen! Dieses Brot ist sein Leib!

Aber die Schwierigkeit ist gerade hier: im Öffnen unseres Geistes und unseres Herzens für diesen Glauben, für das Verstehen des „Sinns der Schriften“. Auch wir hören, obwohl eingeschlossen an einem Ort durch irgendeine Angst oder durch irgendetwas (Vgl. Joh 20,19)

Jedenfalls, da ist die Sache, die wir tun müssen: zusammenstehen wie die Jünger. Ja. Was der Herr fordert, ist zusammenstehen, immer und überall. Widerstand leisten in den Momenten der Krise der Versuchung, in der wir entweichen möchten. Auch wenn wir wie Thomas annehmen werden zurückzukehren, Wir werden den Herrn wieder sehen, und wir werden wieder zur Freude erwachen! Und er, der Auferstandene wird aus uns, der armen verängstigten Herde, eine offene Gemeinschaft machen, vorgeführt in der Welt, um ihn zu bezeugen!

Lasset uns beten:

Wir bitten dich Herr, der auch wir wie dein erfreuter, jedoch zuerst ungläubiger Apostel Thomas sehen können und viel mehr glauben können, als ir sehen und berühren , auf dass wir sagen können wie Thomas „Mein Herr und mein Gott“

Freut euch! Jesus ist mitten unter uns. Halleluja!

Herr, es ist deine Vergebung, die uns von Sünden befreit, es ist dein Wort, das lebendig in unserem Herzen wieder ertönt. Es ist all das, was uns zu „Zeugen“ der Auferstehung macht, die einstens unsere wird.

Freut euch! Jesus ist mitten unter uns. Halleluja!

*Freue dich, Jungfrau und Mutter,
Christus ist erstanden. Halleluja.*

9. Station

Der auferstandene Jesus erscheint den Apostel am See von Tiberias.



*Wir beten dich an, Christus und preisen dich,
denn mit deiner Auferstehung hast du der Welt das Leben geschenkt.*

Lesung:

Danach offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal. Es war am See von Tiberias, und er offenbarte sich in folgender Weise. Simon Petrus sagte zu ihnen: Ich gehe fischen. Sie sagten zu ihm: Wir kommen auch mit. Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen: Meine Kinder, habt ihr nicht etwas zu essen? Sie antworteten ihm: Nein. Er aber sagte zu ihnen: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, und ihr werdet etwas fangen. Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr! (Joh 21, 1. 3-7a)

Meditation:

Dies ist eine Erzählung von frischer Brise, von reiner Luft, von einer Sonne, die über dem Meer aufgeht. Es scheint, dass hier das Evangelium von Neuem anfängt. Die Jünger sind vom Fischfang zurückgekehrt, wie in den ersten Zeiten ... Jesus geht wieder am Ufer des Sees entlang, wie am Tag des ersten Zusammentreffens. ...

Wie das Ganze nun: die Jünger kehren enttäuscht nach einer ermüdenden und erfolglosen Nacht vom Fischfang zurück. Und wie reagiert Jesus? Er lädt sie ein, von Neuem die Netze auszuwerfen. Das Evangelium ist eine Geschichte, die sich fortsetzt und die sich für jeden von uns wiederholt, bis zum Ende der Zeiten. Der Auferstandene holt uns überall ein. Er ist nicht auferstanden, um weg zu gehen, sondern um immer bei uns zu bleiben. Nach dem Osterfest nehmen wir unsere Arbeit wieder auf. Aber wir erinnern uns, dass es gerade hier ist, auf unserem bescheidenen Platz, in unserem täglichen verborgenen Mühen, dass der Auferstandene kommen wird, uns zu suchen, uns sich zu offenbaren! Und je mehr wird unsere Mühe groß und enttäuschend sein wird, desto mehr wird er kommen!

Ja, er wird kommen, wie damals, um unsere armen und leeren Netze mit Fischen zu füllen. Und wenn wir, wie die Jünger in jenen Morgen aufmerksam auf seine Stimme sein werden und bereit sind, uns zu bewegen in der Weise und der von ihm aufgezeigten Richtung, dann werden auch unsere Netze sich füllen und wie Johannes werden wir ihn erkennen und werden wir ausrufen: "Aber es ist der Herr!"

Lasset uns beten:

Herr, Vater und Allheiliger, wenn wir im Moment des Schmerzes keine Motivation mehr haben, an uns selbst zu glauben und auf uns selbst zu hoffen, wenn wir versucht sind zu denken, dass du, Herr, dich entfernt hättest und uns verlassen hättest, siehe da bist du uns näher mehr denn je.

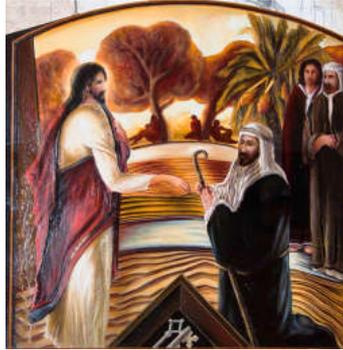
Freut euch! Jesus ruft uns jeden Tag. Halleluja!

Herr, hilf uns einzutreten in das wahre Gebet, uns selbst und unsere Armut zu vergessen, um unsere geistigen Augen und unsere Herzen einzig auf dich zu richten, auch wenn wir jetzt gerade unfähig sind, dich zu erkennen.

Freut euch! Jesus ruft uns jeden Tag. Halleluja!

*Freue dich, Jungfrau und Mutter,
Christus ist erstanden. Halleluja.*

10. Station
*Der auferstandene Jesus überträgt Petrus
das Amt des Ersten.*



*Wir beten dich an, Christus und preisen dich,
denn mit deiner Auferstehung hast du der Welt das Leben geschenkt.*

Lesung:

Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als diese? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Lämmer! Zum zweiten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Er antwortete ihm: Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! Zum dritten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal gefragt hatte: Hast du mich lieb? Er gab ihm zu Antwort: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! (Joh 21,15-17)

Meditation:

Wir alle sind Kraft unserer Taufe und unseres Glaubens an Christus die Kirche, das Volk Gottes, dessen einziges Haupt Christus selber ist. Christus, der jetzt gegenwärtig, aber unsichtbar ist, hat Oberhäupter seiner Kirche gegeben, denn sie mögen sichtbare Zeichen von ihm sein. Diese jedoch sollen den Platz ihm überlassen, wie das Brot und der Wein in der Eucharistie sich wandeln zu Fleisch und Blut Christi. Diese Kirche ist nicht unser Werk, sondern das Werk des Herrn. Jesus sagt nicht zu Petrus: „Du wirst meine Kirche erbauen“, sondern „Ich werde auf dich meine Kirche bauen. (Vgl. Mt 16,18) Jeder von uns soll sich nur vom Herrn leiten lassen, denn auf uns, den armen sowie schlecht zugeschnittenen Steinen kann er sein wunderbares Bauwerk seiner Kirche erbauen.

Lasset uns beten:

Herr, hilf uns Verkünder deines Wortes zu sein in der vollen Einheit mit Petrus und seinen Nachfolgern, mit den Aposteln und ihren Nachfolgern.

Freut euch! Jesus hat uns erwählt, seine Kirche zu sein. Halleluja!

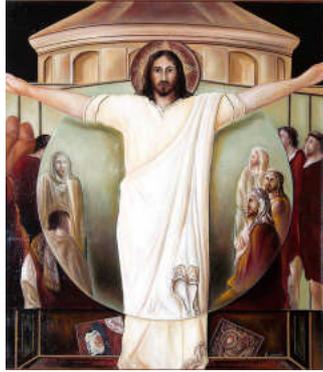
Herr, hilf uns lebendige Steine zu sein über die du deine Kirche erbauen kannst.

Freut euch! Jesus hat uns erwählt, seine Kirche zu sein. Halleluja!

*Freue dich, Jungfrau und Mutter,
Christus ist erstanden. Halleluja.*

11. Station

Der auferstandene Jesus vertraut den Aposteln die Mission an, das Evangelium zu predigen



*Wir beten dich an, Christus und preisen dich,
denn mit deiner Auferstehung hast du der Welt das Leben geschenkt.*

Lesung:

Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder. Einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern, und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt. (Mt 28,16-20)

Meditation:

Der Auftrag, den Jesus jedem von uns anvertraut hat, ist hinzugehen und der Welt die Botschaft des Heils zu verkünden. Aber wir sind wahrhaftig nur insoweit fähig, all das zu tun, wie wir selber dieses Heil in unserem Leben erfahren haben. Unser Glaube wird nur dann authentisch sein, wenn wir ihn damit verbinden, dass wir uns total in die Hände Gottes fallen lassen. Dann, und nur dann, werden wir beginnen, die großen und wunderbaren Werke des Herrn in unserem Leben zu sehen. Und werden wissen, dass er mit uns ist. Und werden dann fähig sein, zu jedem unserer Brüder zu sagen: „Mut! Ich verkünde dir, dass Gott dich liebt, und, wenn du es willst, ist er bereit, sein Leben dir zu geben und dich herauszuziehen aus deinem Absterben von Gott weg, so wie er es mit mir gemacht hat!“

Dies sind die letzten Worte des Herrn, wo mit der Evangelist Matthäus sein Evangelium schließt. Lassen wir sie immer in unserem Herzen ertönen, jedoch besonders dann, wenn wir versucht sind zu denken, Gott sei ganz weit weg. Zögern wir dagegen nicht, zu entdecken, dass er mit uns ist! Das dürfen wir nie außer Acht lassen und dürfen wir nicht vergessen, denn „er ist die Liebe“.

Lasset uns beten:

Herr, den wir nie fallen lassen und nie vergessen wollen, lass in unseren Herzen immer deine Worte wieder ertönen. „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Zeiten“.

Freut euch! Jesus hat uns gesandt, sein Evangelium zu verkünden. Halleluja!

Herr, hilf uns nie an deine Gegenwart unter uns zu zweifeln.

Freut euch! Jesus hat uns erwählt, seine Kirche zu sein. Halleluja!

*Freue dich, Jungfrau und Mutter,
Christus ist erstanden. Halleluja.*

12. Station

Der auferstandene Jesus fährt zum Himmel auf.



*Wir beten dich an, Christus und preisen dich,
denn mit deiner Auferstehung hast du der Welt das Leben geschenkt.*

Lesung:

Ihr seid Zeugen dafür Und ich werde die Gabe, die mein Vater verheißen hat, zu euch herab senden. Bleibt in der Stadt, bis ihr mit der Kraft aus der Höhe erfüllt werdet. Dann führte er sie hinaus in die Nähe von Betanien. Dort erhob er seine Hände und segnete sie. Und während er sie segnete, verließ er sie und wurde zum Himmel emporgehoben; sie aber fielen vor ihm nieder. Dann kehrten sie in großer Freude nach Jerusalem zurück. Und sie waren immer im Tempel und priesen Gott. (Lk 24,48-53)

Meditation:

Nur die Anbetung und das kontemplative Gebet lässt erfüllen, entdecken und glauben, dass Jesus, aufgefahren in den Himmel, nicht von dannen gegangen ist, sondern es war eine Aufsteigen in das Herz dieser Welt, ja vielmehr, in das Herz eines jeden von uns, um immer bei uns zu bleiben bis zum Ende der Zeiten.

Unsere große Freude, unser unverbesserlicher Optimismus und Mut, auch Angesichts der größten Prüfungen des Lebens, ist die Frucht unseres Glaubens an diese Gegenwart des auferstandenen und aufgefahrenen Herrn unter uns und in uns. Und das Gebet, nur das Gebet, das Ihn hören lässt und das von Mal zu Mal diese seine tröstende Gegenwart entdecken lässt.

Am Tag der Auffahrt hat Jesus die Sichtbarkeit seines Angesichts verdeckt, um das Gesicht jeden Ereignisses anzunehmen.

Wenn wir das Leben mit den Augen des Glaubens betrachten könnten, würde das ganze Leben und Zeichen und Gebet werden. All dies würde der Herr enthüllen! Wir werden verstehen, dass tausend Ereignisse, welche die Handlung unserer Tage zusammenbinden, Teil sind der Geschichte, die der Herr zu unserem Heil mit jedem von uns machen will. Dann wird für uns nicht weltliche Geschichte geschehen, sondern alles wird heilige Geschichte werden: Geschichte des Heils. Freude und Schmerz, Licht und Finsternis, große und kleine Ereignisse werden für uns dieselben Akte der Liebe des Schöpfers werden, die er in seiner Schöpfung zu verwirklichen sucht.

Unser ganzes Leben wird ein dauerndes, wunderbares göttliches Wagnis werden.

Lasset uns beten:

Herr Jesus, du hast am Tag der Auffahrt die Sichtbarkeit deines Angesichtes entzogen, um das Gesicht von jedem Ereignis aufzunehmen. Hilf uns Augen und Herz offen zu halten, um dich zu erkennen.

Freut euch! Jesus ist gegenwärtig in unserem Leben. Halleluja!

Herr, du hast das Gesicht jeden Sakramentes. Jedoch alles ist im besonderen Sinn Sakrament von dir: jedes Ereignis, auch jedes kleinste, jede Freude und jeder Schmerz; ja, auch jeder Schmerz. Der Schmerz ist vielleicht das Zeichen, das sich mehr als alles andere verbirgt und sich offenbart als deine Gegenwart.

Freut euch! Jesus ist gegenwärtig in unserem Leben. Halleluja!

*Freue dich, Jungfrau und Mutter,
Christus ist erstanden. Halleluja.*

13. Station
*Die Apostel erwarten mit Maria im Obergemach
den Heiligen Geist.*



*Wir beten dich an, Christus und preisen dich,
denn mit deiner Auferstehung hast du der Welt das Leben geschenkt.*

Lesung:

Dann kehrten sie vom Ölberg, der nur einen Sabbatweg von Jerusalem entfernt ist, nach Jerusalem zurück. Als sie in die Stadt kamen, gingen sie in das Obergemach hinauf, wo sie nun ständig blieben. Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern. (Apg 1,12-13a. 14)

Meditation:

Vor der Himmelfahrt Jesu sagt der Auferstandene zu seinen Jüngern: „Geht nicht weg von Jerusalem, sondern wartet auf die Verheißung des Vaters, die ihr von mir vernommen habt. ... Ihr werdet in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft.“ (Apg 1, 4-5) Jetzt sind wir hier, um dieses erschütternde Faktum von Pfingsten zu leben: die Herabkunft des Heiligen Geistes über uns, der kommen will, Besitz über unser ganzes Sein zu ergreifen, über unser Denken, über unser Herz, über unser en Geist und auch über unseren Körper!

Der Heilige Geist kommt, um uns beständig zum neuen Leben wieder geboren werden zu lassen, zum wunderbaren Leben: das Leben Gottes selbst! Wenn der Heilige Geist auf uns herabkommen wird, wird er mit seinem Feuer die Schlacken von jeder unserer Krankheiten verbrennen; er wird unseren Geist befreien von allem negativen Denken, unser Herz frei machen von den Gefühlen, die zerstören: die Furcht, der Pessimismus, die Traurigkeit, der Hass, der Groll ... Der Heilige Geist ist ein freies Geschenk, der erschaffen wurde für alle; denn Gott will an alle sein Leben schenken. Die Forderung an uns ist nur achtsam zu sein, mit starker Sehnsucht es zu verlangen, danach zu rufen und es aufzunehmen.

Lasset uns beten:

Jesus, schenke die Ausdauer im Gebet und in der Einheit in unseren Gemeinschaften.

Freut euch! Jesus hat den Heiligen Geist versprochen. Halleluja!

Jesus, schenke die Geduld in Erwartung, die Hoffnung auf das Zukünftige .und die Sicherheit, dass du deine Versprechen aufrecht erhältst.

Freut euch! Jesus hat den Heiligen Geist versprochen. Halleluja!

*Freue dich, Jungfrau und Mutter,
Christus ist erstanden. Halleluja.*

14. Station
*Der Auferstandene sendet seinen Aposteln
den Heiligen Geist.*



*Wir beten dich an, Christus und preisen dich,
denn mit deiner Auferstehung hast du der Welt das Leben geschenkt.*

Lesung:

Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. (Apg 2, 1-4)

Meditation:

Was ist der Mensch, wenn er sich durchdringen lässt, den Heiligen Geist eindringen lässt? Er ist ein Mensch, der beginnt, obwohl er immer ein armer Mensch bleibt, die Werke Gottes selbst zu erfüllen! Alles beginnt von hier, von Pfingsten. Vor diesem „Ereignis“ wissen wir wenig von Gott und von Christus.

„Der Heilige Geist wird euch führen.“ Wenn wir in jedem Moment aufmerksam auf seine Stimme hörten, würde sich unser Leben auflösen wie ein Wunder für Wege, die unvorhersehbar sind, aber wunderschön.

„Der Heilige Geist wird euch führen.“ Es ist nötig, sich von Gott, von seinem Geist führen zu lassen, so wie ein kleines Kind von der Hand seiner Mutter sich führen lässt. Es ist nötig, sich klein wie ein Kind zu machen. Dies ist die grundlegende Bedingung – wie Jesu es sagt (Mt 18,3) – um von diesem Augenblick an einzutreten in die wunderbare Welt des Reiches Gottes.

Lasset uns beten:

Heiliger Geist, komme jetzt, um Besitz von meinem ganzen Leben zu ergreifen. Komm mit der Überfülle deiner Geschenke und deiner Gnadengaben.

Freut euch! Der Heilige Geist schenkt uns neues Leben Halleluja!

Heiliger Geist, schenke die wahre Weisheit, welche nicht nur eine Erkenntnis, sondern auch Fähigkeit ist, Werkzeug des Herrn zu sein.

Freut euch! Der Heilige Geist schenkt uns neues Leben Halleluja!

*Freue dich, Jungfrau und Mutter,
Christus ist erstanden. Halleluja.*

Schlussgebet

Ist ein Priester da, nimmt er das Taufversprechen der Mitbetenden entgegen. Dann segnet er die Gemeinde.

Sonst:

Schlussgebet ohne Priester:

Dank dir, o Herr, denn ich konnte die Auferstehung, durch welche du mich erlöst hast, betrachten.

Danke für diesen Weg des Lichts, der sich schließt mit dem Geschenk des Heiligen Geistes und in dem jede Sache zum Guten gewendet werden kann.

Danke, denn mit neuem Vertrauen, mit neuer Freude und mit erneuerter Liebe kann ich mich auf den Weg machen, um Menschen zu treffen und allen zu verkünden, dass Du auferstanden bist.

Lass die gesamte Kirche treuer Zeuge der Auferstehung unter den Menschen sein.

Hilf mir keine Angst zu haben und lass mich führen von deinem Heiligen Geist. Amen

